

Handschriftliche Quellen.

1. Die königl. Kreis- und Studienbibliothek in Dillingen besitzt folgende, auf die Geschichte der ehemaligen Universität daselbst sich beziehende Quellen-schriften¹:

Tagebücher oder Diarien. Es existieren deren zwei. Das erste trägt den Titel: *Volumen primum Actorum in Academia Dilingana ab anno D. 1551 usque ad 1632.* 4°. (Außen auf dem Rücken von späterer Hand: *Academiae Diarium V. I.*) Es ist ein Quartband von 433 SS. Den Inhalt bilden die an der Universität mit Einschluß des Gymnasiums vorgekommenen wichtigeren Ereignisse. Jedoch finden sich dort, namentlich am Schlusse, noch manche andere Zugaben, wie Statuten, Eidesformeln, Erlasse u. s. w. Das Diarium schließt am 18. Februar mit der Bemerkung, daß gegen Frühling 1632 wegen des Schwedenkrieges die Akademie vertrieben wurde (*disturbata fuit Academia*).

Der zweite Band des Diariums, ein Manuscript in fol., trägt die Überschrift: *Actorum Universitatis Dilinganae Vol. II. Ab anno Domini 1632 ad annum 1716 inclusive* (reicht in Wirklichkeit bloß bis Ende Mai 1715). 922 pp. Die Eintragungen sind hier reichlicher als im ersten Bande. Sie bieten für die Geschichte der Universität, und zwar sowohl für die äußere Geschichte wie für die innere: Organisation, Disziplin, Lehr- und Studienordnung, Personalstatus u. s. w., schätzenswertes Material. Der Verfasser des Diariums oder der *Acta Universitatis* war der jeweilige Kanzler der Universität.

Es existierte noch ein dritter Band über die Zeit von 1716—1773, er konnte jedoch bis jetzt nicht ermittelt werden.

Kataloge. Es sind deren zweierlei vorhanden. Die einen, in Schmalfolio, sind Verzeichnisse der Akademiker und Gymnasiasten mit Überschriften wie diese: *Catalogus studiosorum Academiae Dilinganae*. Sie reichen von 1607 bis 1773, jedoch mit vielen Lücken, es sind im ganzen 80 Jahrgänge². Die andern, in 4°, sind Verzeichnisse bloß der Gymnasiasten mit beigelegten persönlichen Notizen über Alter (*aetas*), Betragen (*mores*), Talent (*ingenium*), Fleiß (*diligentia*) und Fortschritt (*profectus*). Diese Verzeichnisse erstrecken sich auf die Zeit von 1666—1804.

Directorium academicum novum vom Jahre 1691, fl. 4°. Es besteht aus sechs Teilen. Der erste Teil befaßt sich mit dem, was im Laufe des Jahres nach den einzelnen Monaten, Wochen und Tagen an der Universität zu geschehen

¹ Vgl. „Die Quellen zur Geschichte der ehemaligen Universität Dillingen.“ Jahresber. des Hist. Ver. Dillingen V (1892), 135 ff.

² Die einzelnen Jahrgänge angegeben im Jahresber. des Hist. Ver. Dillingen VIII (1895), 160.

- hat; der zweite handelt von den Schulübungen (Repetitionen und Disputationen); der dritte von den philosophischen Examina und Graden; der vierte von den juridischen Examina und Graden; der fünfte von den theologischen Examina und Graden; der sechste giebt verschiedene Instruktionen¹.
- Bullae, Privilegia, Statuta, Taxae et Formulae iuramentorum Academiae Dilinganae.** Kl. 4^o. (Im Manuskriptenverzeichnis Nr. 216.) Die Bullen sind die auf die Errichtung der Universität sich beziehenden päpstlichen und kaiserlichen Urkunden.
- Ein anderes Büchlein in 8^o mit ähnlichem Inhalt (Nr. 217). Hier auch die nicht zur Einführung gelangten Statuten von 1553.
- Liber testimoniorum,** Kl. 4^o. (Nr. 218.) Dieses Buch enthält nicht bloß Zeugnisse und Zeugnisformulare für die Studenten, sondern noch manches andere, wie Erlasse der Universitätsbehörden, Bekanntmachungen, Citationschreiben, Relegationssentenzen u. s. w. Der Inhalt reicht bis zum Jahre 1690.
- Formae Mandatorum, quae per anni decursum ad valvas academicae solent affigi.** Kl. 4^o. (Nr. 229.) Erlasse, Bekanntmachungen u. s. w. Am Schlusse noch Universitätsstatuten.
- Promotionskataloge,** zwei starke Folioebände, enthaltend die meistens gedruckten Promotionsverzeichnisse. *Promotiones Academiae Dilinganae* Tom I., vom Jahre 1555 bis 1631, und *Promotionum Academicarum* Tom. II., von 1632 bis 1760. Der erste Band enthält auch die Sektionspläne von 1550 u. 1551.
- Formulae collatorum graduum ab anno 1768 (bis 1779).** Ein Heft. Es sind im ganzen 101 Formeln. Das Heft ist angelegt vom Kanzler Werentko.
- Orationes in promotionibus etc.** Es sind sehr leserlich geschriebene Reden bei Verleihung akademischer Grade oder andern feierlichen Anlässen (Beginn des Studienjahres u. s. w.). Die Reden fallen in die Zeit von 1686—1723. Die meisten Reden sind von dem berühmten Kanonisten Schmalzgrueber.
- Ein Folioband mit verschiedenem Inhalt. Der erste Teil enthält theologische Promotionsthesen (*Theses, assertiones theologicae*), der zweite philosophische Promotionsthesen (*Theses, assertiones philosophicae*), der dritte Gratulationsgedichte (*Carmina gratulatoria*), der vierte die Sektionskataloge von 1564 bis 1614. Die Thesen stammen nur zum Teil aus Dillingen.
- Eine Anzahl von lateinischen Theaterstücken, die in Dillingen entstanden oder aufgeführt worden sind.
- Die Stempfle'schen Manuskripte. Stempfle war von 1831 an eine Reihe von Jahren Professor der Theologie am königl. Lyceum zu Dillingen und zugleich Bibliothekar. Er hinterließ 24 Faszikel geschichtlichen Inhalts, von welchen sich 13 auf die ehemalige Universität Dillingen beziehen. Der Hauptwert dieser Manuskripte liegt wohl in den von Stempfle gesammelten Urkunden.
2. **Registratur des bischöfl. Priesterseminars in Dillingen.** Hier befindet sich eine große Zahl von Dokumenten, teils in Buchform, teils in Aktenform, teils in Form von losen Blättern oder Zetteln, welche nicht bloß zur Beleuchtung der Geschichte dieses Seminars oder vielmehr des ehemaligen Collegium oder Convictus S. Hieronymi und seiner Bestandteile (päpstliches Alumnat, bischöfliches Alumnat u. s. w.), sondern auch jener der Universität dienen².

¹ Ich beabsichtige, das „Directorium“ seiner Zeit ganz herauszugeben.

² Ausführlich ist davon die Rede im Jahrb. des Hist. Ver. Dillingen XII (1899), 169 ff.

- Reich ist die Registratur vornehmlich an Statuten für das Konvikt sowohl wie für die Universität. Im besondern ist zu nennen das Ceremoniale pro Academia Dilingana, ungefähr aus dem Jahre 1554; Relatio de Alumnatu Pontificio Dilingae erecto, 4^o, im Jahre 1637 wahrscheinlich von dem damaligen Regens P. Johann Bernhard verfaßt; die Universitätsmatrikel von 1551—1695, fol., fälschlich als Matricula alumnorum bezeichnet; die Matrikel der Alumnen des Diözesanseminars von 1605—1635 und 1775—1803, fol.; die Matrikel der Alumnen des päpstlichen Seminars von 1795—1798, 4^o; das Verzeichnis der Konviktooren von 1621—1708 und von 1708—1779, fol.
3. Registratur der königl. Studienfondsadministration in Dillingen. Dieselbe enthält manche Abschriften wichtiger Urkunden zur Geschichte der Akademie und der akademischen Buchdruckerei, Mitteilungen über das Diözesanseminar, den Bau der akademischen Häuser, den Personalstand, Erlasse, namentlich in „Polizeisachen“, u. s. w.
 4. Das königl. bayer. Allgemeine Reichs-Archiv in München. Dorthin kam bei der Säkularisation des Hochstifts und der Universität der größere und wichtigere Teil des Dillinger Universitäts-Archivs. Das mir übergebene Verzeichnis umfaßt über 200 Nummern, von welchen aber manche selbst wieder aus einer größeren oder geringeren Zahl von Stücken bestehen. Im allgemeinen zerfallen die im Reichsarchiv vorhandenen Dokumente in Urkunden und Viteralien. Die Urkunden sind meistens die Originalien selbst, darunter die päpstliche Erektionsbulle und die kaiserlichen Konfirmationsdiplome.
 5. Das königl. Kreis-Archiv zu Neuburg a/D. Hierher kamen nach der Aufhebung der Universität die jüngeren Akten, besonders jene aus der letzten Periode der Universität (1773—1804). Die Zahl ist sehr groß. Einige, wie die Relation des domkapitelischen Syndikus von Bally über die rückständigen Beiträge des Domkapitels an die Akademie vom Jahre 1737 (mit Rückblicken auf die frühere Geschichte der Universität), stellen ganze Bände dar. Sehr reichhaltig sind die Akten über die Auflösung der Universität und deren Umwandlung in ein Lyceum und Gymnasium. Auch Kopien wichtiger Urkunden befinden sich in diesem Archiv.
 6. Das bischöfl. Ordinariats-Archiv in Augsburg. Die auf die Universität Dillingen und die Seminarrien sich beziehenden Dokumente und Akten füllen 12 Schatullen, deren Inhalt am besten die Überschriften angeben: Stiftung, Geschichte, Schenkungen, Lehrkanzeln, Lehrpersonal, Untersuchung von 1793, Visitationen, Disziplin, Projekte, akademische Kirche, Vermögenslage.
 7. Registratur der bischöfl. Administration in Augsburg (Ordinariat). Dieselbe verwahrt eine große Zahl von Abschriften wertvoller Urkunden, Statuten für die Akademie und das Konvikt, Visitationsberichte, Mitteilungen über den Personalstand u. s. w.
 8. Kantons- und Universitätsbibliothek zu Freiburg i. d. Schweiz¹. Dort befindet sich eine wichtige Quelle für die Geschichte der Universität Dillingen. Bader und Sommervogel haben in ihrem bibliographischen Werke (Bibl. de la Comp. de Jés. III, 83) bereits darauf hingewiesen, aber, verführt durch den äußeren Titel der Bände, die Sache nicht ganz richtig angegeben. Es sind im ganzen 5 Bände, fol.; zwei enthalten die „Geschichte“ des Dillinger Jesuiten-

¹ Vgl. den Artikel: „Die Freiburger Manuskripte“, im Jahrb. des Hist. Ver. Dillingen X (1897), 188 ff.

kollegs, zwei sind „Jahresberichte“ aus demselben Kolleg, der fünfte bezieht sich auf das Konvikt des hl. Hieronymus. Obwohl die ersten vier Bände mehr die innere Geschichte des Kollegiums der Gesellschaft enthalten, so sind sie doch auch für die Universitätsgeschichte von Bedeutung, zumal für die Zeit, aus welcher die Acta Universitatis fehlen.

I. Band. *Historia Collegii Dilingani Soc. Jes. ab anno 1549 usque 1692.* Eigentlich beginnt die Geschichte des Jesuitenkollegs erst 1563, da in diesem Jahre die Jesuiten die Universität übernahmen; über die vorhergehende Zeit (1549—1563) wird bloß ein Überblick gegeben.

II. Band. *Historia Collegii Dilingani ab anno 1726.* Dieser Band führt die Geschichte des Jesuitenkollegs bis zum Jahre 1772 weiter. Der Schreiber der *Historia* ist in beiden Bänden der Rektor des Kollegiums selbst.

III. Band. *Litterae annuae Collegii Dilingani ab anno 1573 usque annum 1659 (exclus.).* Es fehlen hier mehrere Jahrgänge. Auf 1573 folgt sogleich 1585, auch später gehen einzelne Berichte ab.

IV. Band. *Litterae annuae Collegii (Soc. Jes.) Dilingani ab anno 1693 ad annum 1770.* So muß der Titel lauten nach dem Inhalt des Bandes, fälschlich lautet er aber auf dem Rücken des Einbandes: *Historia Collegii etc.*

Sowohl für die Abfassung der *Historia* eines Kollegs wie der *Litterae* gab es bestimmte Vorschriften¹. Die *Litterae* des Dillinger Kollegs wurden mit jenen anderer Kollegien gedruckt, wenigstens im Auszug².

V. Band. *Convictus S. Hieronymi Dilingae.* Nur 33 FF. beschrieben. Dieser Band enthält Instruktionen für die Konviktsvorstände, Kopien von Briefen und Schreiben und anderes, was sich auf das Konvikt bezieht.

¹ Cf. Mon. Germ. Paed. II, 188. 343.

² Vgl. unten die Titel der benutzten Druckschriften.